

Freier Blick auf die Grossbaustelle

Neue Besucherplattform ARA Oberengadin in S-chanf eingeweiht

Im Jahre 2021 wird die neue, regionale ARA Oberengadin ihren Betrieb aufnehmen. Dank einer neuen Besucherplattform sind nun spannende Blicke auf die laufenden Arbeiten garantiert. Heute mehr denn morgen.

JON DUSCHLETTA

«Jetzt ist der Augenblick ideal», sagte der Präsident der Abwasserreinigung ARO, Maurizio Pirola am Donnerstag in S-chanf. Von einer Anhöhe gleich unterhalb des Flabschiessplatzes der Schweizer Armee zeigte er auf die Grossbaustelle und das emsige Treiben dort und ergänzte: «So viele spannende Einblicke in den Bau der Abwasserreinigungsanlage Oberengadin wie in diesen Tagen und Wochen, wird man später kaum mehr bekommen.»

Der Neubau einer regionalen ARA am Standort der bisherigen ARA Furnatsch in S-chanf dürfte seiner Meinung nach in den nächsten Jahren «die wohl grösste Baustelle des Engadins sein». Das belegen alleine schon die Zahlen: Rund 18000 Kubikmeter Beton und 2500 Tonnen Armierungsstahl werden für Fundamente und Rohbau benötigt. Weil sich der Standort in unmittelbarer Nähe zum Inn befindet, mussten spezielle Gewässerschutzmassnahmen in die Planung integriert werden. Von der Dimension her wurde die neue Gross-ARA auf 100000 sogenannte Einwohnerwerte konzipiert, mit der Möglichkeit, die Anlage bei Bedarf auch später noch erweitern zu können. Um dem Gewässerschutz Rechnung zu tragen, und dem Bau die nötige Stabilität zu garantieren, wurden 600 Ramppfähle in den Boden geschlagen. Diese, zwei bis 15 Meter langen, hohlen Gusseisenpfähle wurden anschliessend ausbetoniert und sind, jeder für sich, auf eine Belastung von rund 150 Tonnen ausgelegt.

Neue Geländestruktur

Um den ARA-Neubau beginnen zu können, musste das bestehende Betriebsgebäude der ARA Furnatsch abgerissen und die technischen Elemente in ein



Von der frei zugänglichen Besucherplattform mit integrierten Informationen präsentiert sich dem Besucher das ganze Ausmass der 70-Millionen-Franken Grossbaustelle der ARA Oberengadin bei S-chanf. Foto: Jon Duschletta

Provisorium verlagert werden. Heute zeugen nur noch die Klärbecken von der 1980 in Betrieb genommenen Anlage welche das Einzugsgebiet von La Punt Chamues-ch bis S-chanf abdeckte und auf 13000 Einwohnerwerte ausgelegt war. Zudem wurde das bestehende Gelände gerodet und grossflächig abgetragen.

70-Millionen-Franken-Projekt

Heute erstreckt sich dort eine grosse Ebene auf welcher Fundaments- und Rohbauarbeiten in vollem Gange sind. Gut sichtbar sind bereits die Formen der drei, dereinst 13 Meter hohen Faultür-

me. «Diese Türme werden im Betrieb mit Wasser gefüllt sein und müssen statisch entsprechend stark dimensioniert sein», sagte Bauingenieur Markus Berweger in der neuen Besucherplattform. «Das hat mehr mit Kraftwerkbau zu tun, denn mit konventionellem Hochbau», so Berweger.

Von der neuen Besucherplattform haben Interessierte freie Sicht auf die gleich unterhalb liegende Grossbaustelle. Zudem sind in der gedeckten Plattform verschiedene Informationstafeln und auch eine 3D-Filmvisualisierung untergebracht. Die Plattform ist ab der Engadinstrasse via der Abzweigung

zur Deponie Bos-chetta Plauna erreichbar und frei zugänglich.

Rund 70 Millionen Franken lassen es sich die Oberengadiner Gemeinden von St. Moritz bis Madulain kosten, ihre bestehenden und in die Jahre gekommenen ARAs in einer neuen, modernen Anlage zu vereinen. Mit 42 Prozent leistet die Gemeinde St. Moritz den Hauptanteil an die Finanzierung der ARA Oberengadin. Markus Berweger zeigte sich erfreut, dass das Hauptbauvolumen trotz GATT/WTO-Ausschreibung im Engadin vergeben werden konnte.

Weitere Infos: www.ara-oberengadin.ch

WETTERLEGE

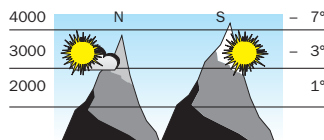
Die Alpen liegen zwischen einem Hoch und einem Tief in einer sehr starken Nordwestströmung. Vorübergehend kann dabei das Hoch einen schwachen Ausläufer zu den Alpen vorschieben und so heute für eine Zwischenbesserung sorgen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonntag – Starker Nordföhn! Wind und Sonne sind heute die dominierenden Wetterelemente. Vor allem in den Südtälern macht sich immer wieder sehr starker und teils böiger Nordwind bemerkbar. Auch im Engadin wird sich der Wind wiederholt unangenehm bemerkbar machen. Im Tagesverlauf mischen sich nur ein paar harmlose, sehr hohe Wolken ins Wettergeschehen. Am Morgen starten wir in windstillen Mulden und Senken mit deutlichem Frost in den Tal. In den tiefen Regionen des Bergell, sowie des Puschlav wird es dann sogar angenehm warm, wäre da nicht der Wind...

BERGWETTER

Starker, teils stürmisch böiger Nordwestwind prägt das Bergwetter. Dafür entschädigt aber viel Sonnenschein und eine in der trockenen Luft mehr als 100 Kilometer weit reichende Fernsicht. Die Frostgrenze liegt bei 2200 Meter.



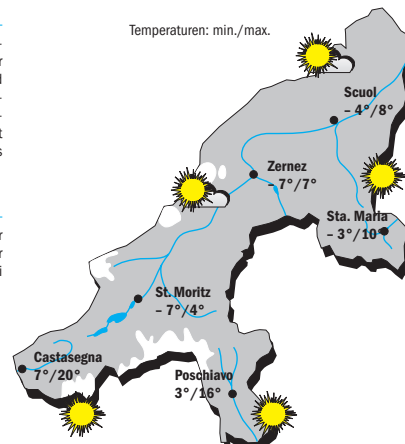
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Convatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scoul (1286 m)	5°	Poschilavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3	°C 3	°C - 3
°C - 6	°C 6	°C - 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3	°C 0	°C - 8
°C - 4	°C 2	°C - 5



Milano ohne Stress

RETO STIFEL

Familienferien mit dem Auto. Das weckt Erinnerungen. An stundenlange Autofahrten über französische und spanische Autobahnen. An verpasste Abzweigungen, stinkende Raststätten-Toiletten, Stimmungsschwankungen und und und. Begonnen haben die Ferien meistens mit einer Ehrenrunde um das Quartier. Nur weil essentielle Sachen wie ein Tupperware-Geschirr oder das «Meyers Modellblatt» nicht im Gepäck waren. Um zwölf Stunden später und 1400 Kilometer von zu Hause entfernt feststellen zu müssen, dass die Stricknadeln oder die Maggi-Flasche – zu Hause geblieben sind. Anyway: Die zwei Wochen waren auch ohne Maggi und Stricken zu überstehen inklusive der Rückfahrt mit all den eingangs geschilderten Supplements. Und dem Gefühl, etwas Verbotenes zu tun, weil sich der Vater nicht zwischen Cynar, Sangria und Rotwein entscheiden konnte, alles kaufte und die zu vielen Flaschen in der Seitenwand des Kofferraums versteckt hat. Ui, ui, ui, was das jeweils eine nervöse Stimmung, sobald man sich der Zollstation in Genève genähert hat.

Diese Erinnerungen wurden wach, als wir kürzlich mit dem Auto ans Mittelmeer gefahren sind. Die Stimmung allerdings war deutlich relaxter als vor knapp 40 Jahren. Das mag damit zusammenhängen, dass die Autobahnen besser ausgebaut und die Raststätten-Toiletten sauberer sind und wir auf das Schmuggeln – um es einmal deutlich beim Namen zu nennen – verzichtet haben.

Zugegeben: Nach früheren, gescheiterten Versuchen, Milano zu umfahren, war mir mulmig zu Mute. Ausgerüstet mit der Kümmerly und Frey-Strassenkarte «Italien» 1:800 000 (wer braucht denn schon ein Navigationsgerät?) wollte ich vom Beifahrersitz aus die Familie um die Millionenstadt lotsen. Bereits beim Erreichen des Stadtrandes war ich davon überzeugt, dass wir uns verfahren hatten. Was von der Jungmannschaft zu spöttischen Kommentaren und zum Griff zum Smartphone führte. Von da an lenkte uns eine sympathische Frauenstimme aus dem Wundergerät über die Tangenziale Ovest und die Ausfahrt Sesto San Giovanni. Milano ohne Stress. Der neuen Technik sei Dank. Der jungen Generation, die diese bedienen kann, ebenso.

reto.stifel@engadinpost.ch

Anzeige

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

Persönliches Glück

optik wagner

Anzeige

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100

Noldi Claiuna

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claiuna.ch